

## ***Historischer Ausschnitt des Dorfes Jakobshagen von Ulla Mossner***

- 1375**      Erstmalige Erwähnung des Dorfes Jacobeshagen im Landbuch Kaiser Karl IV. Es gibt 54 Hufen, einen Krug und 9 Kossätenwörden (Kleinbauern). Von den 54 Hufen gehören 4 zur Pfarre und 4 freie Hufe zum Hofe Heydeke Bevyr. Insgesamt sind nur 5 ½ Hufe besetzt. Infolge der frühzeitigen kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Mecklenburgern und Brandenburgern liegt das Dorf fast wüst..  
Patrone sind die Dorfherren. Presbyter Luckstedt
- 1447**      Besitzer des „wüsten Feldes zu Jacoffshagen“, wie es genannt wird, ist Peter von Holtzendorf zu Gerswalde. Die Herrschaftszugehörigkeit Gut Gerswalde besteht von 1447 bis 1752.
- 1459**      Erstmalige Erwähnung der Kirche. Sie wird von den Dorfherren, meist Bauern, gestiftet.
- 1486**      Das „wüste Dorf Jacobshagenn“, so wird es nunmehr genannt, geht in den Besitz der Familie Arnim zu Gerswalde über (Lehnsbrief des Kurfürsten Johann vom 25.8.1486).
- 1536**      Ein Teil der Feldmark wird von denen von Arnims zu Gerswalde wieder mit Bauern besetzt. Im Dorf gibt es 1 Hirte und 1 Schmied.
- 1569**      Die Leute von Jacobshagen leisten Getreidefuhrdienste zum Klosterhof in Boitzenburg.
- 1578**      gibt es im Dorf 28 Hufe aufgeteilt auf 13 Bauern, 1 Schmied, 1 Hirte.
- 1618/48**    30-jähriger Krieg, die Kriegslawine wälzt sich unaufhaltsam auf die Mark Brandenburg und ab 1626 auf die Uckermark zu.
- 1687**      Die Kirche wird infolge des Krieges von kaiserlichen Soldaten vollkommen zerstört und wird 1682 auf Mauerresten wieder aufgebaut. Patron der Kirche ist das Gut Petznick, ab 1683 Tochterkirche von Wichmannsdorf.
- 1702**      existieren keine Ritterhufe mehr. Von den vorhandenen 31 Hufen sind 28 steuerbare Hufe, 2 freie Pfarrhufe, 1 Kirchenhufe. Es gibt notdürftig Wiese, die Viehzucht und Hütung sind mittelmäßig. Genug Brennholz und Birken und Fichten sind vorhanden.  
Das reine Land beträgt 497 Morgen (a 300 Quadratrute), 20 Morgen Wörden, (hofnahe Nutzflächen) 572 Morgen bewachsenes Land, insgesamt auf 31 Hufe verteilt.  
Die Fischerei läuft schlecht.
- 1711**      Jacobshagen hat 28 Hufe, 13 Hühner, 1 Hirte mit Vieh .

- 1734** leben in Jacobshagen 138 Einwohner, davon sind 13 Bauern, 5 Häuslinge, 1 Schmied, 1 Leineweber, 1 Schneider, 1 Hirte, 21 Knechte, 12 Mägde. 37 Quadratruten, insgesamt 14 Morgen sind auf 28 Hufe aufgeteilt.
- 1745** wohnen in Jacobshagen 12 Bauernfamilien und ein Kleinbauer.
- 1770** Zu dieser Zeit leben im Dorf der Schulze mit 4 Hufen, 12 Bauern mit je 2 Hufen und 2 Mietsrucken, 1 Freimann mit Haus und Garten, 1 Dorfschmied und der Schäfer.
- 1775** wird Jacobshagen als Kirchendorf erwähnt mit insgesamt 117 Einwohner. 13 Bauern besiedeln das Dorf, 1 Bündner und Einlieger. Zudem gibt es 19 Feuerstellen, eine davon in einem Familienhaus. Patron der Kirche ist Bogislav von Arnim, der 1783 verstirbt und in der Jacobshagener Kirche beerdigt wird. Die Herrschaftszugehörigkeit des Gut Petznick über Jakobshagen dauert von 1752 bis 1872.
- 1801** Jacobshagen ein Dorf mit 117 Einwohner, 12 Ganzbauern, 1 Einlieger, 1 Schmiede, 1 Krug, 1 Förster. Nach wie vor bestehen 19 Feuerstellen und 28 Hufe.
- 1840** Inzwischen gibt es in Jacobshagen ein separiertes Gut des Bauern-Gutsbesitzers Greffrath zu Jacobshagen aus drei zusammenhängenden Bauernhöfen von ca. 725 Morgen und 220 Morgen von Klosterwalde hinzugekauften Morgen Land bestehend, soll „Louisenthal“ oder „Louisenruh“ heißen. Desweiteren stehen 27 Wohnhäuser für 203 Einwohner zur Verfügung.
- 1847** 14 Bauernhöfe haben sich per Kapital abgelöst, pro Hof für jeweils 600 Taler
- 1854** wird das Vorwerk Stabeshöhe angelegt, die Ackerhöfe Egarsee, Collingshof, Kirchenfelde und Stabeshöhe werden erst um 1850 namentlich benannt.
- 1858** werden in Jacobshagen 174 Einwohner gezählt
- 1860** Eine Getreidemühle und eine Ziegelei sind gebaut worden, des weiteren 48 Wirtschaftsgebäude, 21 Wohnhäuser und 4 öffentliche Gebäude. Die Gemarkungsgröße beträgt 3491 Morgen (12 Morgen Gehöfte, 68 Morgen Gartenland, 2468 Morgen Acker, 199 Morgen Wiese, 453 Morgen Weide. 261 Morgen Wald) mit den Ackerhöfen Collingshof Egarsee, Kirchenfelde und Vorwerk Stabeshöhe.
- 1861** werden erwähnt: 1 Gasthof, 2 Leinewebermeister mit 2 Stühlen, 1 Ziegelei mit Aufseher und Arbeiter, 1 Bockwindsmühle mit 1 Meister, 1 Stellmachermeister und Maurer, 1 Schmiedemeister und 1 Gehilfe, 1 Schumachermeister und 2 Scheidermeister.

- 1887** Die Kirche von Jakobshagen wird gänzlich umgebaut, der Ostgiebel errichtet, die Vorhalle angefügt und im Turm eine neue Tür eingesetzt. Eine Orgel wird eingebaut.
- 1895** Fertigstellung des Kirchturms
- 1900** Dorf und Gemeindebezirk Jakobshagen mit Mühle, Ausbau Collingshof, Vorwerk Egarsee, Abb. Kirchenfelde und Gut Stabeshöhe. Es werden 30 Häuser und 242 Einwohner gezählt. Die land- und forstwirtschaftliche Fläche umfasst 912 Hektar.
- 1907** gibt es in Jakobshagen 3 Gutsbesitzer (1 mit 241 Hektar, 1 mit 170 Hektar, 1 ohne Hektar Angabe, ein Bauer-Gutsbesitzer in Collingshof (mit 59 Hektar), 5 Bauern (47 – 83 Hektar), 2 Halb-Bauern (19 und 33 Hektar.), 1 Gastwirt/Bauer (24 Hektar), 1 Schmiedemeister (8 Hektar), 1 Landwirt (ohne Hektarangabe), 1 Eigentümer (2 Hektar), 1 Inspektor, 1 Lehrer, 1 Rentier und 2 Altsitzer
- 1924** ist die Scheune hinter der Gaststätte infolge Brandstiftung abgebrannt.
- 1925** werden 284 Einwohner gezählt, zusätzlich leben 5 Einwohner in der Mühle.
- 1930** Fund eines bronzezeitlichen Grabhügels bei Jakobshagen. Der vorgeschichtliche Friedhof (12 Grabhügel) ist größtenteils durch Steinschläger zerstört und ausgeraubt worden. Der Friedhof gehört etwa der jüngeren Bronzezeit (1400 bis 800 v. Chr.) an. Ein zweites Hügelgräberfeld liegt beim Heckenhaus Schlangenbruch.
- 1931** stehen 38 Häuser in Jakobshagen, des weiteren der Wohnplatz Mühle und die Wohnplätze Egarsee, Collingshof, Kirchenfelde und Stabeshöhe. Die land- und forstwirtschaftliche Fläche beträgt 912 Hektar, die Einwohnerzahl: 279. Ein alter Dorfbrunnen wird erwähnt.
- 1938/39** Ausgrabungen der bronzezeitlichen Familiengrabstätte (siehe Fund von 1930) weisen auf der äußeren Anlage des Hügelgrabes, Bronzebeigaben und Gefäßformen auf die Zugehörigkeit des gesamten Gräberfeldes in die mittlere Bronzezeit hin (1500 bis 1400 v. Zw.). Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe werden angegeben mit 2 mehr als 100 Hektar, 9 mit 20- 100 Hektar, 4 mit 10 bis 20 Hektar und 6 mit 0,5 bis 5 Hektar.
- 1948** Im Rahmen der Bodenreform werden 594 Hektar Land enteignet und davon aufgeteilt: 330 Hektar an 28 landlose Bauern und Landarbeiter, 186 Hektar an 17 Umsiedler, 50 Hektar an die Gemeinde und 8 Hektar Waldzulage an 3 Altbauern.  
Gründung der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften.
- 1952** Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften: Der LPG Typ 1 wird

aufgelöst. 1956 hat die LPG Typ III 11 Mitglieder, 1958 63 Mitglieder und 526 Hektar Landnutzfläche.

- 1953** Der Gutshof in Stabeshöhe wird als Berufsschule genutzt (bis ca. 1965) Nach dem 2. Weltkrieg diente der Gutshof als Unterkunft für Flüchtlinge und Neuansiedler.
- 1957** Das Heidewärterhaus Schlangenbruch wird als Wohnplatz erwähnt.
- 1960** Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften: Ein LPG Typ III mit 102 Mitgliedern und 732 Hektar Landnutzfläche, ein LPG Typ I mit 6 Mitgliedern und 27 Hektar Landnutzfläche in Jakobshagen bis Egarsee, nach 1960 an die LPG Typ III angeschlossen.
- 1965** Der Neubau 8 We entsteht. Alte Häuser sind zwischenzeitlich eingefallen
- 1976** Zusammenschluss der LPG Jakobshagen und Warthe zur LPG Jakobshagen – Warthe
- 1977** KAP Jakobshagen/LPG Jakobshagen
- 1980** Gründung der LPG Pflanzenproduktion (Umbildung der KAP).
- 1984** Eröffnung des Versorgungsstützpunktes BHG in Jakobshagen (Verkaufsstelle).
- 1985** Neubau 6 We in der Herzfelder Straße entsteht, nachdem eines der ältesten Häuser von Jakobshagen, das sogenannte Dreisternenhaus, eingefallen ist.
- 1988** Am 9.11.1988 wird die neue Verkaufsstelle im Gebäude des ehemaligen Konsum eröffnet
- 1989** Ein Tröpfelbrunnen, Geschenk von Künstlern aus Collingshof, ziert mit seinem Fischmotiv die Dorfstraße.
- 1992** Umbau des ehemaligen Bauerngehöfts der Familie Collin, seit 1709 in Familienbesitz, in die Pension Storchenhof. Ab 1995 Anziehungspunkt für viele Urlauber.
- 1995** Fertigstellung der Modernisierungsarbeiten der Gaststätte, die jetzt „Zum Landgasthaus“ genannt wird.
- 1999** Komplette Erneuerung der Dorfstraße in Jakobshagen incl. kombinierter Fußgänger - und Radweg sowie Straßenbeleuchtung.  
Das Gebäude der ehemaligen Verkaufsstelle wird jetzt als Gemeindehaus genutzt.
- 2000** Jakobshagen hat 625 –jähriges Jubiläum.